

Merkblatt bovine Besnoitiose

Was ist Besnoitiose?

Die bovine Besnoitiose ist eine Krankheit der Rinder, die erstmals im Jahre 2008 in Deutschland diagnostiziert wurde. Der Erreger *Besnoitia besnoiti* ist ein einzelliger Parasit, welcher insbesondere die Haut, die Schleimhäute, die sklerale Konjunktiva, die Blutgefäße, und das Hodengewebe von Rindern befällt. Gefährdet sind insbesondere Rinder, die ganzjährig oder saisonal auf der Weide gehalten werden. Wirtschaftliche Verluste entstehen durch Fruchtbarkeitsstörungen bei männlichen Rindern, Leistungseinbußen durch Beeinträchtigung des Allgemeinbefindens stark infizierter Tiere und durch den Tod von betroffenen Rindern. Zurzeit ist keine Therapie bekannt, die zur vollständigen Eliminierung des Erregers führt. Es gibt auch keinen in Europa zugelassenen Impfstoff, der vor der Infektion schützt. Befallene Rinder gelten als lebenslang infiziert und stellen daher eine Infektionsquelle für andere Rinder dar.

Wesentliche Informationen zur bovinen Besnoitiose wurden vom Tiergesundheitsdienst Bayern anschaulich in einem Merkblatt zusammengefasst: <http://www.tgd-bayern.de/images/pdf/besnoitioserinder.pdf>

Des Weiteren wurde über die Erkrankung im vergangenen Jahr ausführlich in der deutschen Fachpresse berichtet:

- Gollnick et al. Gefahren des Tierhandels – hält eine neue Infektionskrankheit des Rindes Einzug in Deutschland? Deutsches Tierärzteblatt 03/2009; Jahrgang 57; S. 320-325.
- Gollnick et al. Besnoitia besnoiti: Über das Risiko der Ausbreitung in Deutschland. Deutsches Tierärzteblatt 03/2010, Jahrgang 58; S. 338-342.
- Gollnick et al. Besnoitia besnoiti auf der Spur. Ein Diagnostikleitfaden. Deutsches Tierärzteblatt 04/2010, Jahrgang 58; S. 482-490.

Besteht bei Rindern aus bayerischen Betrieben Verdacht auf Vorliegen einer meldepflichtigen Tierseuche, die klinisch nicht von Besnoitiose zu unterscheiden ist, so werden Kosten für die Untersuchung von Proben auf Veranlassung des betreuenden praktizierenden Tierarztes zur differenzialdiagnostischen Abklärung bei Untersuchungsinstituten durch die Bayerische Tierseuchenkasse gemäß § 4 Nr. 20 Ziffer 1 der Leistungssatzung (www.btsk.de, Rechtsgrundlagen/Leistungssatzung) übernommen.

Serologische Untersuchungen zum Nachweis von *B. besnoiti*-Antikörpern bieten in Bayern derzeit das Bayerische Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, LGL (www.lgl.bayern.de) und der Tiergesundheitsdienst Bayern e.V., TGD (www.tgd-bayern.de) an. Die Untersuchung erfolgt, wie bei anderen Antikörpernachweisen auch, am besten aus Blutserum (Serumröhrchen verwenden). Notfalls kann die Untersuchung auch aus Vollblut erfolgen (EDTA-Röhrchen verwenden).

Histologische Untersuchungen können am Institut für Tierpathologie der LMU und beim Tiergesundheitsdienst Bayern e. V. durchgeführt werden. Von den veränderten Hautregionen sollten Biopate bis zu 0,8 cm Ø entnommen und möglichst unmittelbar in 7%igem Formalin fixiert und in einem gut verschließbaren Probengefäß aus Plastik verschickt werden. Es wird ein Verhältnis von Probengröße zu Formalinvolumen von mindestens 1:10 empfohlen.

Untersuchung durch das LGL:

Bitte nutzen Sie die aktuellen Einsendescheine

(http://www.lgl.bayern.de/download_service/doc/vet_osh/untersuchungsantrag_parasitologie.pdf). Die Untersuchung wird am Standort Oberschleißheim (Sachbereich Parasitologie) durchgeführt.

Untersuchung durch den TGD Bayern:

Tiergesundheitsdienst Bayern e. V.

Senator-Gerauer-Str. 23

85586 Poing

Telefon 089 - 9091- 0

Fax 089 - 9091- 202

E - Mail info@tgd-bayern.de

Untersuchung durch das Institut für Tierpathologie der LMU München:

Hinweise zur Einsendung und zur Verwendung von Antrags- und Hautformularen finden Sie auf <http://www.patho.vetmed.uni-muenchen.de/dienst.html>.